



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Kurzfassung MaP 300 „Elstertal oberhalb Plauen“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das SCI „Elstertal oberhalb Plauen“ erstreckt sich als Kerbsohlental der Weißen Elster über eine Länge von 20 km südwestlich von Plauen, in Höhenlagen von 345 bis 550 m ü. NN. Die Talsperre Pirk unterteilt das 629,7 ha große Gebiet in ein nördliches Teilgebiet, das am Wehr Straßberg beginnt und bis zur Staumauer der Talsperre verläuft, und ein größeres südliches Teilgebiet, welches an der Südgrenze der Vorsperre Pirk beginnt und kurz vor Bad Elster endet.

Naturräumlich ist das Gebiet dem Mittleren und Oberen Vogtland zuzuordnen. Geologisch sind die Hänge im nördlichen Bereich des südlichen Teilgebiets vorwiegend von Ton-schiefern geprägt, die Richtung Süden ab Rebersreuth in Phyllite übergehen. Das nördliche Teilgebiet wird von Diabasbreccien geprägt, in die aber auch Bereiche mit Diabas, Sandstein- und Kalksteinablagerungen eingestreut sind. Die Auenbereiche sind von holo-zänen Lockergesteinen geprägt und nur in einem Bereich nördlich von Adorf befindet sich als geologische Besonderheit eine Torflinse. Die Böden der Auen sind je nach Wassereinfluss als Vega bis Gley ausgebildet, an den trockeneren Hängen haben sich überwiegend Braunerden herausgebildet. Klimatisch sind großräumige Leebereiche als Folgen der dreiseitigen Einrahmung durch Thüringer Wald, Schiefergebirge, Frankenwald und Fichtel- sowie Erzgebirge prägend. Richtung Süden, zum Erzgebirge hin, nimmt der Luveffekt jedoch zu, so dass die Niederschläge auf bis zu 800 mm jährlich ansteigen. Außerdem nimmt die Jahresmitteltemperatur in dieser Richtung mit steigender Höhenlage ab.

Neben dem Flusslauf der Weißen Elster prägt intensiv genutztes Grünland auf 65 % der Fläche das SCI. Die steilen Talhänge sind nur im nördlichen Teilgebiet in Form kleiner Laubwälder und Diabas-Felsdurchragungen Teil des SCI. Kleinräumig stocken auch reine Nadelwaldbestände auf den Talhängen. Im südlichen Teilgebiet gehören auch die Auen der Zuflüsse Ebersbach, Lochbach, Eisenbach und der Buttergrund zum Gebiet. Insgesamt sind 14,5 % der Gebietsfläche bewaldet, wobei es sich zu rund 11,7 % um Privatwald handelt. Landes- (1,6 %), Kommunal- und Kirchenwald (1,3 %) nehmen geringere Flächen ein. In den Auen der Weißen Elster und ihrer Zuflüsse existieren zum Teil Gehölzsäume an den Gewässern sowie im südlichen Teilgebiet auch feuchtere Offenlandstandorte, wie Nasswiesen, Hochstaudenfluren und Seggenriede.

Teilbereiche des Naturparks „Erzgebirge / Vogtland“ umfassen den südlichen Teil des SCI bis nördlich von Adorf. Weiterhin liegen noch die Landschaftsschutzgebiete „Burgsteinlandschaft“, „Talsperre Pirk“ und „Oberes Vogtland“ im Gebiet. Die Diabas-Steilhänge westlich von Magwitz mit Vorkommen natürlicher Laubwaldgesellschaften liegen im Naturschutzgebiet „Elsterhang bei Pirk“. Außerdem befinden sich Teile der folgenden Flächennaturdenkmale im SCI: „Der Triebelbach und seine Mühlgräben“ (0,5 ha), „Der Würschnitzbach“ (1,4 ha), „Elsterwiesen Halbmond Adorf“ (5,8 ha) und „Der Tetterweibach“ (0,5 ha).



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Als Ergebnis der Ersterfassung in den Jahren 2003/2004 wurden 11 Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 71,1 ha (ca. 11,3 % der Gebietsfläche) kartiert (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 300

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
3150	Eutrophe Stillgewässer	3	0,7	0,1 %
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	24	13,6	2,2 %
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	4	0,1	< 0,1 %
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	8	3,7	0,6 %
6510	Flachland-Mähwiesen	21	35,5	5,6 %
8160*	Kalkhaltige Schutthalden	3	0,1	< 0,1 %
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation	2	0,7	< 0,1 %
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation	3	0,2	< 0,1 %
8230	Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation	1	< 0,1	< 0,1 %
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	6	15,1	2,4 %
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	1	1,5	0,2 %
gesamt:		76	71,1	11,3 %

* prioritärer Lebensraumtyp

Eutrophe Stillgewässer als LRT 3150 wurden nur an drei Stellen mit einer geringen Flächenausdehnung kartiert. Es handelt sich dabei um zwei Teiche bei Hermsgrün bzw. Leubetha und ein Altwasser der Weißen Elster bei Rosenthal.

Der LRT Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260) ist als zentraler LRT des SCI über das gesamte Gebiet verteilt. Die Unterwasservegetation ist aufgrund der großen Fließgeschwindigkeit und der damit zusammenhängenden Kräfte nur lückig ausgeprägt und wird von Wassermoosen dominiert. Gefäßpflanzen sind nur mit dem Hakenwasserstern (*Callitriche hamulata*) vertreten.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Von den im SCI kartierten Flächen des LRT Artenreiche Borstgrasrasen (6230*) ist eine langgestreckte Fläche auf einem flachgründigen Diabashang im oberen Buttergrund (südlich von Adorf) von besonderer Bedeutung, da es sich um eine in Sachsen vom Aussterben bedrohte artenreiche Vegetationsform handelt. Weitere Flächen befinden sich in artenärmeren Ausprägungen im Eisenbachtal auf einem Niedermoorstandort, im Ebersbachtal sowie im unteren Buttergrund.

Fragmente des LRT Feuchte Hochstaudenfluren (6430) befinden sich an zahlreichen Stellen entlang der Fließgewässer, von denen die meisten für eine gesonderte Erfassung aber nicht geeignet sind. Größere Bestände dieses vom Mädesüß (*Filipendula ulmaria*) geprägten LRT befinden sich im nördlichen Teilgebiet an der Pirkmühle, bei Magwitz sowie im südlichen Teilgebiet im unteren Buttergrund. Fünf weitere langgestreckte Flächen liegen an den Seitenbächen Ebersbach und Lochbach und an der Tetterweinhachmündung.

Flachland-Mähwiesen sind der flächenmäßig dominierende LRT (6510). Die 21 Teilflächen erstrecken sich in der Elsteraue von Kürbitz bis Adorf und erreichen im Buttergrund bei einer Höhenlage von 540 m ü. NN allmählich die Höhengrenze ihrer Verbreitung. Schwerpunkte der Erfassung dieses LRT liegen in der Elsteraue im nördlichen Teilgebiet um Magwitz und im südlichen Teilgebiet im Bereich des Abzweigs Leubetha und südlich der Ortslage Adorf sowie im Buttergrund. Gefährdete Pflanzenarten wurden in den Vegetationsaufnahmen zwar nicht gefunden, die mageren Flachland-Mähwiesen zeichnen sich aber generell durch eine hohe Pflanzenartenvielfalt aus.

Da sich die im Gebiet befindlichen Flächen des LRT Kalkhaltige Schutthalden (8160*) nicht auf Kalkgestein befinden sondern auf Diabas, einem basenreichen Silikatgestein, vermitteln die gefundenen Pflanzengesellschaften zu solchen auf anderen silikatischen Gesteinen. Die drei sehr kleinen Flächen befinden sich am südexponierten Elsterhang bei Pirk. Während zwei Flächen stark beschattet und floristisch verarmt sind, wächst auf der dritten freigestellten Fläche sogar der in Sachsen vom Aussterben bedrohte Traubengamander (*Teucrium botrys*).

Auch die beiden erfassten Flächen des LRT 8210 Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation befinden sich auf Diabas und nicht auf Kalkstein. Das Vorkommen des Blasenfarms (*Cystopteris fragilis*) und das in der Vergangenheit belegte Vorkommen typischer Moosarten für Kalkfelsen gaben den Ausschlag für die Einstufung als LRT. Eine großflächige Felswand befindet sich im NSG „Elsterhang bei Pirk“ am Ostufer der Weißen Elster, eine weitere befindet sich westlich der Weißen Elster auf Höhe der Oberweischlitzmühle.

Als LRT Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (8220) wurde ein 20 m breiter, nordexponierter Diabasfelsen im Bereich Elsterknick bei Türbel und diesem Standort gegenüber, ein südexponierter Felsen zugeordnet. Während diese Flächen einer mäßigen Beschattung unterliegen, ist die dritte Fläche, eine große Diabas-Felswand unterhalb der Stau-mauer der Talsperre Pirk, besonnt. An diesen Felsen fehlen kalktypische Pflanzen weitgehend.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Mit dem Scharfen Mauerpfeffer (*Sedum acre*) als wichtigste diagnostische Kennart lässt sich eine 4 m² große besonnte Diabas-Kuppe am Ostufer der Weißen Elster oberhalb eines Stollens bei Rosenthal am Elsterknick dem LRT Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation (8230) zuordnen.

Die Vorkommen des LRT Schlucht- und Hangmischwälder (9180*) konzentrieren sich auf das Gebiet der Elsterhänge zwischen der Talsperre Pirk und dem Ort Weischlitz. Es konnten zwei verschiedene Ausprägungen kartiert werden. Feucht-kühle Schluchtwälder mit einer artenreichen, vielschichtigen Baumstruktur wurden am Elsterknick im Meißnergrund und in nordexponierter Lage bei Türbel erfasst. Trocken-warme Hangschuttwälder, die durch Spitzahorn und Sommerlinden in der Baumschicht dominiert werden, befinden sich auf südexponierten Hängen des Elsterknicks und erstrecken sich mit einzelnen Unterbrechungen bis Rosenberg. Eine Fläche befindet sich im Meißnergrund ebenfalls in südexponierter Lage.

In den breiteren Auenbereichen der Weißen Elster hat die Grünlandnutzung den LRT 91E0* fast völlig verdrängt. Es existieren fast nur noch schmale Gehölzsäume, die eine Einstufung als LRT nicht rechtfertigen. Die einzige kartierte Fläche befindet sich in einem breiteren Talabschnitt der Weißen Elster westlich Pirkmühle und hat den Charakter eines Hainmieren-Schwarzerlen-Bachwaldes.

Von den 76 LRT-Flächen befinden sich 55 in einem günstigen Erhaltungszustand. Die vorhandenen zwei Teiche (LRT 3150) befinden sich in einem ungünstigen Zustand, da das typische Artenspektrum fast völlig fehlt und die sehr kleinen Gewässer wenig typische Strukturen aufweisen. Beeinträchtigungen des LRT 3260 ergeben sich durch strukturelle Defizite aufgrund alter Verbauungsmaßnahmen und Fragmentierung durch Wehre sowie leichte Defizite in der Gewässergüte und Ufervegetation. Der größere Teil des LRT Feuchte Hochstaudenfluren befindet sich in einem ungünstigen Erhaltungszustand. Ungünstige, z. T. intensive Nutzung und eine fortgeschrittene Eutrophierung sind die Ursachen für den ungünstigen Erhaltungszustand eines Teils des LRT Flachland-Mähwiesen. Der Unterschied zwischen intensiv und extensiv genutzten Mähwiesen wird auch bei der Tagfalterfauna deutlich, die in letzteren sehr viel artenreicher und lebensraumtypischer ist. Die schattige Lage aufgrund der umliegenden Wälder gibt den Ausschlag für den ungünstigen Erhaltungszustand von zwei der drei Diabasschutthalden.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 300

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3150	Eutrophe Stillgewässer	-	-	1	0,2	2	0,6
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	1	0,2	19	11,8	4	1,6
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	-	-	4	0,1	-	-
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	-	-	3	1,8	5	1,9
6510	Flachland-Mähwiesen	1	3,9	12	17,4	8	14,1
8160*	Kalkhaltige Schutthalden	-	-	1	< 0,1	2	< 0,1
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation	-	-	2	0,7	-	-
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation	-	-	3	0,2	-	-
8230	Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation	-	-	1	< 0,1	-	-
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	2	5,8	4	9,3	-	-
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	-	-	1	1,5	-	-

* prioritärer Lebensraumtyp

Die Schlucht- und Hangmischwälder des SCI stellen in ihrer Ausprägung und ihrem hervorragenden Erhaltungszustand eine Besonderheit für das Land Sachsen dar und besitzen einen hohen naturschutzfachlichen Wert. Daneben haben die Fließgewässer, besonders die Weiße Elster zwischen Oelsnitz und Adorf, aufgrund ihrer geringen Beeinträchtigung im Vergleich zu anderen sächsischen Fließgewässern und ihrer natürlichen Kohärenzfunktion eine wichtige gebietsübergreifende Bedeutung. Weitere besonders wertvolle LRT des SCI sind die kartierten Diabas-Felsen und die Flachland-Mähwiesen.

Die Weiße Elster hat als Gewässer erster Ordnung eine herausragende Verbindungsfunktion für das südwestsächsische Gewässersystem. Folgende sechs von Fließgewässern geprägte SCI sind barrierefrei an das SCI „Elstertal oberhalb Plauen“ angeschlossen: „Triebelbachtal“, „Görsnitzbach- und Würschnitzbachtal“, „Raunerbach- und Haarbachtal“, „Tetterweinbachtal, Pfaffenloh und Zeidelweidebach“, „Rosenbachgebiet“ und das „Kemnitztal“. Daneben sind in den angrenzenden SCI auch andere übereinstimmende LRT zu



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

finden, besonders Hangschuttwälder, Auwälder, Hochstaudenfluren und Mähwiesen, so dass insgesamt die Kohärenz im Schutzgebietsnetz NATURA 2000 gestärkt wird. In der näheren Umgebung gibt es außerdem weitere Diabasfelsbildungen, die als Diabas-Härtlingskuppen im SCI „Vogtländische Pöhle“ erfasst sind. Nicht weit entfernt befindet sich auch das SCI „Elstersteilhänge“ mit wertvollen Schlucht- und Hangmischwäldern und den an Fließgewässer gebundenen LRT.

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI konnten vier Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie in teilweise großen Populationsstärken nachgewiesen werden (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 300

Anhang II - Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	wissenschaftlicher Name			
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	1	165,7	26,3 %
Groppe	<i>Cottus gobio</i>	7	13,1	2,1 %
Bachneunauge	<i>Lampetra planeri</i>	6	9,8	1,6 %
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Glaucopsyche nausithous</i>	7	7,5	1,2 %

Vorkommensschwerpunkt der Mopsfledermaus ist der Bereich zwischen Weischlitz und der Talsperre Pirk innerhalb des nördlichen Teilgebietes. Hier werden vermutlich die laubholzreichen Waldgebiete, Waldwege, die Fließgewässer und die wenigen Stillgewässer sowie der Gehölzsaum entlang der Gewässer als Jagdhabitat genutzt. In der Nähe des SCI befinden sich ein bekanntes Winterquartier dieser Art in einem Stollen bei Adorf sowie eine Wochenstube in der Zeschenmühle.

Die Groppe ist in allen beprobten Strecken der Weißen Elster und des Eisenbachs in z. T. individuenstarken Populationen nachgewiesen worden. Bachabschnitte mit ähnlicher Habitatstruktur, die sich an die beprobten Strecken anschließen, können mit hoher Wahrscheinlichkeit ebenfalls als Lebensraum der Art angesehen werden und wurden deshalb ebenfalls als Habitat kartiert.

Neben der Groppe wurde an sechs von den sieben beprobten Fließgewässerstrecken auch das Bachneunauge nachgewiesen. Bemerkenswert sind individuenstarke Nachweise in der Weißen Elster im Mittelteil des Gebietes südlich Oelsnitz.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Vorkommensschwerpunkte des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings bezüglich der vorgefundenen Populationsgrößen wurden im unteren Buttergrund (südliches Teilgebiet) und bei Magwitz (nördliches Teilgebiet) festgestellt. Auf weiteren fünf Nachweisflächen bei Leubetha, Unterhermsgrün und Adorf weist dieser Schmetterling vergleichsweise geringe Populationsdichten auf.

Von den 21 Habitatflächen der Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie befinden sich 15 in einem günstigen Erhaltungszustand (A oder B).

Die Weiße Elster unterhalb der Mündung des Raunerbachs ist durch einen ungünstigen Erhaltungszustand (C) der Groppenpopulation gekennzeichnet.

Für das Bachneunauge bestehen Defizite des Erhaltungszustandes der Habitatflächen besonders im nördlichen Teilgebiet unterhalb der Talsperre Pirk und im Eisenbach, wobei zu beachten ist, dass unterhalb der Talsperre auch der Übergang von der Forellenregion zur Äschenregion der Weißen Elster einsetzt und der Fluss auch aus diesem Grund für das Bachneunauge an Bedeutung verliert.

Drei Habitatflächen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings weisen vor allem durch ungünstige Mahdtermine, die in der Hauptflugzeit liegen, sowie durch das Schleppen der Wiesen einen ungünstigen Erhaltungszustand auf.

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 300

Anhang II - Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	-	-	1	165,7	-	-
Groppe	<i>Cottus gobio</i>	2	3,9	4	8,9	1	0,3
Bachneunauge	<i>Lampetra planeri</i>	1	3,2	3	4,2	2	2,3
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Glaucopsyche nausithous</i>	-	-	4	3,2	3	4,3

Der Schwerpunkt der Kohärenz liegt aus faunistischer Sicht bei den Arten der Fließgewässer, die zwar innerhalb des SCI durch die vorhandenen Querbauwerke noch mit Ausbreitungshindernissen konfrontiert sind, in die angrenzenden Fließgewässer-SCI aber barrierefrei ein- und auswandern können. Weiterhin sind die Habitate des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings sehr wichtig für die Kohärenz der Teilpopulationen dieser Art. In den nahegelegenen SCI „Kemnitztal“, „Görnitzbach- und Würschnitzbachtal“, „Triebel-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

bachtal“ und „Raunerbach- und Haarbachtal“ kommt diese Art ebenfalls vor. Wenn mögliche Trittsteinhabitats zwischen diesen Flächen erhalten oder entwickelt werden, dann kann sich gebietsübergreifend eine vitale Metapopulation erhalten.

3. MAßNAHMEN

3.1. NOTWENDIGE MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Im Gebiet sollen die ökologische Funktionsfähigkeit aller erfassten Lebensräume und Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie sowie die Kohärenzfunktionen innerhalb des Schutzgebietsnetzes NATURA 2000 erhalten und entwickelt werden.

Folgende Maßnahmen sind auf Gebietsebene notwendig:

- Erhalt der natürlichen Gewässerdynamik der Fließgewässer und Etablierung von Pufferstreifen,
- Verzicht auf den Umbruch von Grünland in Ackerland.

3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Eine schonende Entschlammung wird als Erhaltungsmaßnahme für das als LRT Eutrophe Stillgewässer kartierte Altwasser östlich von Rosenthal vorgeschlagen und soll dessen Verlandung aufhalten. Dem Defizit an Eutrophen Stillgewässern im SCI könnte durch eine Neuanlage von naturnahen Kleingewässern als Entwicklungsmaßnahme begegnet werden.

Begradigte und stark verbaute Abschnitte der Fließgewässerstrecken können durch Renaturierungsmaßnahmen zu einem günstigen Erhaltungszustand entwickelt werden.

Die LRT 6230*, 6430 und 6510 sollen durch eine regelmäßige Mahd in einem günstigen Erhaltungszustand bewahrt bzw. wiederhergestellt werden. Bei den LRT Feuchte Hochstaudenfluren reicht eine Mahd in mehrjährigem Abstand, z.T. nach einer Initialphase mit jährlicher Mahd. Für eine Teilfläche kommt auch eine Beweidung in Frage. Bei den LRT Artenreiche Borstgrasrasen ist eine einschürige Mahd ab Mitte Juli ausreichend. Flächen des LRT Flachland-Mähwiesen sollten dagegen in den meisten Fällen zweischürig gemäht werden. Dabei ist der erste Schnitt Anfang bis Mitte Juni anzusetzen und der zweite Schnitt sollte ab Mitte September erfolgen. In allen Fällen muss das Mahdgut von den Flächen entfernt werden. Für die Flachland-Mähwiesen muss außerdem eine Reduktion der Stickstoff-Düngung angestrebt werden. Einige Wiesen könnten durch geeignete Mahd und die Reduktion der Stickstoff-Düngung zum LRT Flachland-Mähwiesen entwickelt werden.

Der besonnte Standort der Diabas-Schutthalden (Kalkhaltige Schutthalden) kann durch das Freihalten der Flächen von beschattenden Gehölzen erhalten werden.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

In den Wald-LRT kann der günstige Erhaltungszustand durch eine Förderung des Anteils von stark dimensioniertem Totholz, lebensraumtypischen Baumarten und Biotopbäumen bewahrt werden. In den Schlucht- und Hangmischwäldern kommt dazu die Forderung nach einer Reduktion der Reh- oder Muffelwildichte, um dem übermäßigen Verbiss durch diese Wildarten vorzubeugen.

Als Entwicklungsmaßnahmen für die Wald-LRT kommen im Auwald-Bereich die Förderung lebensraumtypischer Baumarten durch natürliche Verjüngung und die selektive Entnahme von Fichten in Frage, im Bereich der Schlucht- und Hangmischwälder auch der Erhalt von Biotopbäumen und stark dimensioniertem Totholz sowie die Reduktion der Dichte von Reh- oder Muffelwild.

3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Für Mopsfledermaus, Groppe und Bachneunauge werden keine spezifischen Erhaltungsmaßnahmen vorgeschlagen, die über die bei den als Habitat bevorzugten Lebensraumtypen vorgeschlagenen Erhaltungsmaßnahmen hinausgehen. Die Habitate von Groppe und Bachneunauge würden sich durch einen Rückbau der Querbauwerke der Weißen Elster in einen besseren Erhaltungszustand überführen lassen.

Für den Erhalt der Habitatqualität des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings muss auf den Habitatflächen auf eine Mahd in der Zeit zwischen Mitte Juni und Mitte September verzichtet werden, das Walzen und Schleppen der Wiesen darf nicht zwischen Mitte März und Anfang Oktober erfolgen und auf An- bzw. Nachsaaten sollte verzichtet werden. Auch für den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling kann die Kohärenz im SCI noch verbessert werden. Die Entwicklung zusätzlicher Trittsteinhabitate, zum Beispiel entlang von Gräben, würde diesem Zweck dienen.

Eine Aufwertung der Habitatqualität für die Mopsfledermaus kann durch die Erhöhung des Laubwaldanteils erfolgen. Aufgrund des Gebietszuschnittes kann dies aber im anzustrebenden Umfang nur in der Umgebung des SCI erfolgen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 2: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 300

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Schonende Entschlammung	0,2	Sicherung bzw. Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes der LRT und Habitats	Eutrophe Stillgewässer (3150), Mopsfledermaus
Anlage von Pufferzonen	0,2	Sicherung bzw. Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes	Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260)
Erhaltung der natürlichen Gewässerndynamik	13,6	Sicherung bzw. Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes	Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260)
Mahd mit Abräumen des Schnittguts	15,5	Sicherung bzw. Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes der LRT und Habitats	Artenreiche Borstgrasrasen (6230*), Feuchte Hochstaudenfluren (6430), Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
Extensive Grünlandbewirtschaftung	26,0	Sicherung bzw. Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes des LRT und Habitats	Flachland-Mähwiesen (6510), Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
Entfernen von Gehölzen	< 0,1	Sicherung bzw. Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes	Kalkhaltige Schutthalden (8160*)
Naturnahe Waldbewirtschaftung (Totholz fördern, Ir-typischen Baumarten und Biotopbäumen bewahren)	16,6	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Schlucht- und Hangmischwälder (9180*), Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0*)
Wilddichte minimieren	15,1	Reduzierung von Verbisschäden	Schlucht- und Hangmischwälder (9180*)

* prioritärer Lebensraumtyp



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

4. FAZIT

Im SCI ist ein niedriges verbleibendes Konfliktpotenzial zu konstatieren. Konflikte gibt es mit einzelnen Grünlandnutzern, die die vorgeschlagenen Nutzungsänderungen nicht umsetzen wollen. Weiterhin ist der Rückbau der vorhandenen Querbauwerke in vielen Fällen möglich, aber besonders die Talsperre Pirk wird wohl als Hindernis bestehen bleiben.

Als mögliche Gebietserweiterungen werden der Hutteich bei Straßberg und eine Flachwasserzone der Talsperre Pirk vorgeschlagen, die das Defizit an Stillgewässern im SCI verringern könnten. Außerdem kommen der Zottner Steilhang bei Kürbitz und der ehemalige Bahndamm Taltitz als Gebietserweiterungen in Frage. Letztere sind besonders durch ihre silikatischen Felsbildungen interessant.

5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 300 wurde im Original vom Büro Lukas GbR – Integrative Naturschutzplanung, Plauen, erstellt und kann bei Interesse beim Regierungspräsidium Chemnitz, Umweltfachbereich, Außenstelle Plauen, oder beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten